

Mitgliedervollversammlung

17. September 2013 / 18:00 Uhr

Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstrasse 85 F10969 Berlin

Beginn: 18:20 Uhr

Ende: 20:26 Uhr

Tagesordnung laut Einladung:

Begrüßung durch den Vorstand
Begrüßung durch das TAK als Gastgeber

1. Bestimmung des/r Versammlungsleiters/in
2. Bestimmung des/r Protokollanten/in
3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
(Haushalt Berlin 2014/15, Koalition der Freien Szene, BUFT, 100 Grad 2013, Mitgliederpräsentation, u. a.)
5. Berichte aus den Arbeitsgruppen
(AG Service, Runder Tisch der Freien Kinder- und Jugendtheater, AG Zukunft, AG Gema)
6. Berichte aus den Projekten
(Berlin Diagonale, Performing Arts Programm)

7. Kassenbericht LAFT Berlin

8. Abstimmung über Entlastung des amtierenden Vorstands - nur Mitglieder können abstimmen
9. Aufnahme neuer Mitglieder - nur Mitglieder können abstimmen

10. Bestimmung des/r Wahlleiters/in
11. Erstellung der Kandidatenliste - nur Mitglieder können sich aufstellen lassen
12. Neuwahl des Vorstands - nur Mitglieder können wählen

13. Sonstige TOPs
14. Diskussion
15. Schließung der Sitzung

LAFT Landesverband freie
darstellende Künste Berlin e.V.
BERLIN

Vorstand
Geschäftsstelle
Mitgliederverwaltung

Im Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Vorstand/Geschäftsstelle

TEL ▶ 030 / 54 59 16 00
info@laft-berlin.de

Bankverbindung:

LAFT Berlin e.V.
KTO ▶ 11 44 29 55 00
BLZ ▶ 430 609 67
GLS Bank

Mitgliederverwaltung

mitglieder@laft-berlin.de

Bankverbindung für
Mitgliederbeiträge:

LAFT Berlin e.V.
KTO ▶ 11 44 29 55 01
BLZ ▶ 430 609 67
GLS Bank

Protokoll:

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin (Björn Pätz)

Begrüßung durch Nicole Otte für das TAK

1. Bestimmung des/der Versammlungsleiters/in

Als Versammlungsleitung wurde Sandra Klöss durch den Vorstand vorgeschlagen, es gab keine Einwände von der Mitgliederversammlung (MVV)

Sandra Klöss bittet um eine kurze Vorstellungsrunde von Vorstand und der Leitung des Performing Arts Programm. Es stellen sich vor: Björn Pätz, Elisa Müller, Nicole Otte, Sandra Klöss, Janina Benduski als ehemalige Vorstandsvertretung und Leiterin des Performing Arts Programm und Max Schumacher.

2. Bestimmung des/der Protokollant/in:

Als Protokollantin wurde Nicola Ahr durch den Vorstand vorgeschlagen, es gab keine Einwände von der Mitgliederversammlung (MVV).

3. Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer TOPs aus dem Plenum

Sandra Klöss verliest die Tagesordnungspunkte. Aufklärung der MVV über Vetorecht bei Aufnahme neuer Mitglieder.

Weiterer TOPs aus dem Plenum: Moritz Majce schlägt die Einrichtung von 2 neuen Arbeitsgruppen vor. Das Thema wird auf „**13. Sonstige TOPs**“ auf die Tagesordnung gesetzt.

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

4.1. 100 Grad 2013 (vorgestellt durch Sandra Klöss)

Auf Grund von Restmittel in der Kulturverwaltung, konnte der LAFT dieses Jahr stärker am 100 Grad Festival vertreten sein. Während im Vorjahr die Infostände noch mit ehrenamtlichen Helfern organisiert wurden, konnte dieses Jahr eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden.

Es gab Expertenrunden (z.B. über Themen wie KSK, Presse) und die Möglichkeit für Freischaffende Künstler Fragen zu stellen. Es gab einen Ideenwettbewerb und die performative Aktion der Koalition der Freien Szene (KFS), die mit ihrer Aktion in diesem großen Bereich kulturpolitische Präsenz zu zeigen wollten.

4.2. BUFT (vorgestellt durch Janina Benduski)

Der LAFT ist Mitglied im BUFT, dem Bundesverband Freier Theater. Nachdem nun auch Schleswig-Holstein einen Landesverband gegründet hat, sind alle Bundesländer mit einem Landesverband im BUFT vertreten. Themen wie Steuergesetzgebung und KSK werden auf Bundesebene verhandelt.

Seit letzter MVV gibt es 3 große Themenbereiche:

1. Der BUFT bekam Geld vom Bundesministerium Wissenschaft, was ihm ein eigenes Programm zur Projektförderung im Bereich kulturelle Bildung ermöglichte. Im August war hierzu die 1. Ausschreibung. Die nächste Ausschreibung wird voraussichtlich im Januar/Februar 2014 sein. Ulrike Düregger ist im Bereich dieser Arbeit tätig und bietet auch gerne Gespräche an. Die Folge der Trägerschaft eines solchen Programms durch den BUFT ist leider weniger Zeit für kulturpolitische Fragen.

2. Die Plattform Darstellende Künste hat sich gebildet. Dazu gehören:

- Bundesverband Deutscher Amateurtheater
- Fond Darstellende Künste
- Bundesverband Freier Theater
- Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum
 - ITI (Internationales Theaterinstitut)
- Verband deutscher Puppenspieler
- Dramaturgische Gesellschaft

- Dachverband Tanz Deutschland

Wahlprüfsteine: Die Plattform Darstellende Künste hat sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen und Fragen zusammengetragen, die an die einzelnen im Bundestag vertretenen Parteien sowie an die Piratenpartei gestellt wurden. Jede dieser Parteien hat die Fragen auch beantwortet. Der LAFT wird die Antworten zu den einzelnen Fragen in den kommenden Tagen (vor der Wahl) rausschicken.

3. Es gibt außerdem eine schöne Nachricht zu verkünden: Hannah Pelny wird sich für den BUFT Vorstand aufstellen lassen.

4.3. Mitgliederpräsentation (vorgestellt durch Janina Benduski)

Der LAFT ist sehr stolz, dass es den 2. Mitgliederkatalog mittlerweile gibt. Janina Benduski zeigt dem Plenum die Website des LAFT. Dort sind alle Mitglieder nun auch online zu finden. Einige sind noch nicht mit Text und Bild vertreten, wurden aber gerade von Nicola Ahr angeschrieben, dass jetzt die Möglichkeit ist, das zu ändern. Der LAFT freut sich darüber und fordert alle, die bislang nur mit Namen erscheinen gerne auf, schnell Text und Bild von sich zu schicken.

Zukünftig wird auch ein Vermerk sichtbar sein, wer Gruppenmitglied, Assoziiertes Mitglied oder Einzelmitglied ist. Diesbezüglich gab es Fragen und Unklarheiten einzelner Mitglieder.

Der nächste Mitgliederkatalog ist für 2014 geplant.

Ergänzung von Max Schumacher: Der LAFT hat das Ziel, mehr assoziierte Mitglieder zu akquirieren.

Frage aus dem Plenum von Peter Kend: es gab früher einen Bereich auf der Homepage des LAFT, der nur für Mitglieder erreichbar war. Gibt es den noch?

Der Vorstand beantwortet das mit folgendem Inhalt: Zur Zeit gibt es nur Informationen, die auch öffentlich zugänglich sind und Transparenz gewährleisten.

4.4. Beirat : (vorgestellt durch Nicole Otte)

Der LAFT Berlin ist Mitglied des Beirats Pankow, der damals auf Grund heftiger Demonstrationen gegründet wurde. Mittlerweile ist es zu zwei Treffen gekommen. Es geht um zwei Arten von Verträgen, einem Treuhandvertrag für das Grundstück und einem Mietvertrag für das Gesamte Gebäude. Wie schon in der letzten MVV mitgeteilt, ist die Fixierung der Verträge auf Januar verlegt worden. Damit bleibt noch etwas Zeit für die Prüfung aller Vertragsunterlagen. Es liegen schon Teile der Verträge vor, aber leider noch nicht alles. Alles was aber bisher gesichtet werden konnte sieht ganz gut aus. Z.B. soll an den Baubeständen des Theater unterm Dach Verbesserungen gearbeitet werden.

Durch diese Umwidmung werden auf 11 Jahre ca. 1,4 Mio Euro gespart, das sind 127.272,- Euro pro Jahr, die dann wieder dem Areal zugute kommen sollen. Das sieht man als nächsten wichtigen Schritt des Beirat Pankow, den man im September / Oktober angehen möchte. Alle Protokolle hierzu sind bei Nicole Otte einsehbar und können gerne auch zugeschickt werden.

4.5. Wiederaufnahmeförderung: (vorgestellt durch Nicole Otte)

Vor 3 Monaten wurde eine Umfrage an alle gestellt mit dem Ergebnis, dass man die Wiederaufnahmeförderung mehr öffnen möchte. Der LAFT bedankt sich an dieser Stelle für die vielen Beiträge. Insgesamt haben wir von 65 Gruppen, Einzelkünstlern und Häusern eine Rückmeldung bekommen. Diese würden zusammen 127 Projekte einreichen wollen. Der Gesamtbedarf liegt dann bei 709.139,50 Euro (Mit bis zu höchstens 10.000 Euro Fördersumme. Für die Zukunft würde man gerne auf 15.000 Euro Hochstufen). Von diesen sind 75 bereits vom Senat gefördert. Diese Auswertung wurde Frau Zieseke präsentiert und mit ihr gemeinsam auf den Weg gebracht. Ziel ist es, das Ganze mit der Verwaltung bis 1.1.2014 auf den Weg zu bringen.

Es soll zwei mal im Jahr eine Juryentscheidung geben, wovon eine extra nur für die Wiederaufnahmeförderung angesetzt werden soll. Voraussetzungen für die Wiederaufnahmeförderung sind: Premiere gab es schon in Berlin, 70 % Auslastung, Spielstättenbestätigung, Pressespiegel sowie die Wiederaufnahme in Berlin. Bestreben ist, dass die Gelder nicht aus Einzel und Projektförderung rausgenommen werden sondern „Frisches Geld“ gefunden wird.

4.6. Konzeptförderung (vorgestellt durch Nicole Otte)

Im Gutachten zur Konzeptförderung 2015-2018 wird von der Kommission darauf hingewiesen, dass die Konzeptförderung eindeutig unterfinanziert ist. Der Theaterdiscounter sowie das Theater 89 und Nico and the Navigators sind auf Grund dieser Umstände aus der Konzeptförderung rausgefallen. Die neu für die Konzeptförderung bestimmten Gruppen sollen nun die 300.000 Euro aus dem Topf der Einzelprojekt-, Basis- und Spielstättenförderung „mitnehmen“, was die Problematik in jenem Topf nur verschärfen wird. Zu dieser Sachlage wurde vom LAFT eine Pressemitteilung rausgeschickt, die dringend zum Nachdenken über diese Situation anregen soll und fordert, dass die 300.000 Euro im Topf für Einzelprojekt-, Basis- und Spielstättenförderung bleiben sollen.

4.7. Haushalt und Kulturausschuss: (vorgestellt durch Janina Benduski)

Der LAFT führt Gespräche über den Kulturhaushalt der nächsten beiden Jahre und ist auch Mitglied der Koalition der Freien Szene (KFS). Der LAFT freut sich mitzuteilen, dass mittlerweile die Kernthemen des LAFT von Seiten der Politiker verstanden werden. In der Haushaltsberatung vom 16.09.2013 wurden zusätzliche Mittel von 3,7 Mio Euro verabschiedet. Leider fehlt jedoch die Gegenfinanzierung. Das bedeutet, man weiß nicht woher diese Gegenmittel kommen sollen. Der Hauptausschuss bekommt nun den Prüfauftrag zu den 3,7 Mio Euro.

Es ist noch nicht garantiert, dass die 3,7 Mio Euro tatsächlich kommen werden, jedoch gibt es von der Kulturverwaltung die Einschätzung, dass ein Teil davon durchkommen wird. Die zweite Runde mit den kulturpolitischen Sprechern kommt im November. Im folgenden wird von Elisa Müller gezeigt, wie die Verteilung der Gelder empfohlen wird:

- 1 Mio. Euro in den Topf der Einzelprojekt-, Basis- und Spielstättenförderung
- 600.000 Euro mehr für die Konzeptförderung
- 90.000 Euro mehr für interkulturelle Projektarbeit
- 360.000 Euro mehr für „Zuschüsse für bezirkliche Aktivitäten“ zur Einrichtung eines Ausstellungsfonds
- 150.000 Euro jährlich für „Projekte der Zeitgeschichte“
- Erhöhung der Mittel für Sasha Waltz & Guests um zusätzlich 1 Mio. Euro
- der Mittel für die Sophiensaele um zusätzlich 250.000 Euro
- ein neuer Titel in Höhe von 250.000 Euro für Nico & the Navigators empfohlen.

Kurzer Einschub von Sandra Klöss: neben ersten schwammigen Ansagen von Wowereit, wurde jetzt von ihm bekräftigt, dass auf jeden Fall ein Teil der City Tax in die Freie Szene gehen wird.

4.7. Koalition der Freien Szene (vorgestellt durch Elisa Müller)

Die Mittelerrhöhung ist unter anderem auch der Erfolg der KFS. Seit 23.08.2013 läuft nun deren Kampagne. Die KFS spricht für alle Sparten der freien Szene. Leider ist in den anderen Sparten, neben der darstellenden Kunst, noch nicht so viel Erfolg zu verbuchen. Der Start der Kampagne war mit einer Pressekonferenz verbunden. Zur großen Freude ist das Presseecho im Laufe der Kampagne sehr groß geworden (Süddeutsche, RBB etc.) und überwiegend positiv.

Am 23.08.2013 gab es auch eine große Aktion bei der Eröffnung der Berliner Philharmonie, die als sehr schöne Veranstaltung erlebt wurde. Daraus konnten wiederum Flyer für die KFS entworfen werden. Gerne sollen weiterhin solche Bilder produziert und online gestellt werden.

Neben Flyer und Broschüren gibt es auch ein Feuerwehrauto zu Werbezwecken der KFS. Es wurde ein Blackscreen eingeführt, den mittlerweile ca. 150 Gruppen und Institutionen anwenden und gerne noch weiter verbreitet werden dürfen. Es wurden mehrere Diskussionsveranstaltungen durchgeführt und es werden noch mehrere kommen.

Neben vielen Veranstaltungen und Diskussionen, die noch kommen werden wird ausdrücklich auf das Protestfest als Abschlussveranstaltung am 28.09.2013 hingewiesen. Bezüglich der Abschlussveranstaltung kann man sich gerne direkt an Moritz Majce wenden.

Kurzer Einschub von Moritz Majce: es sind alle herzlich eingeladen zu kommen und wir würden uns sehr freuen, wenn es noch weitere Unterstützung für die Organisation dafür gibt.

Die Veranstaltung wird um 16 Uhr am Schlossplatz beginnen und im Anschluss wird es ein Fest im Radialsystem V geben. Es gibt viele Teilnehmer, wie beispielsweise Ballhaus Ost, Gobsquad u.v.m.

In der nächsten Woche gibt es fast jeden Tag eine Veranstaltung. Mehr dazu findet man auch auf der Homepage der KFS.

Einschübe:

Rat für die Künste: (vorgestellt durch Max Schumacher)

Max Schumacher sitzt als Vertretung im Rat für die Künste. Der Rat für die Künste ist die Selbstvertretung der Kulturschaffenden der Stadt auf allen Ebenen und aus allen künstlerischen Bereichen. Der LAFT ist dort mit mehreren Stimmen vertreten. Die Themen sind kulturpolitisch und finden entweder mit Haushaltspolitischen Sprechern und Staatssekretär statt oder werden in öffentlichen Briefen und Pressekonferenzen behandelt. Z.B. wurde die Kultur im Stadtentwicklungsplan kaum erwähnt. Dazu wurde sich vom Rat für die Künste stark geäußert und fand auch ein großes Echo.

Der Rat für die Künste engagiert sich v.a. für das Thema City Tax, das ursprünglich auch eine Idee des Rat für die Künste war und für Matching Fonds. Wenn man Europaanträge stellt muss man Gegenfinanzierungen einbringen. Das können die Künstler hier in Berlin schwierig. Der Matching Fond soll da helfen.

Europa (vorgestellt durch Janina Benduski)

Ab 2016 wird eine neue Förderperiode beginnen. Europäische Strukturfonds werden an vielen Stellen eingesetzt werden. Da es Berlin wirtschaftlich besser geht, wird Berlin leider 500 Mio Euro weniger Fördermittel bekommen. Der Wirtschaftsresort teilt diese Europamittel auf die einzelnen Resorts auf. Die Kulturverwaltung bat den LAFT, dass wir uns dafür engagieren, dass mehr Geld der Kultur zugewiesen wird. Das ist wieder ein neues Arbeitsfeld für den LAFT.

Max Schumacher fügt hinzu, dass über die Jahre hinweg der LAFT als Ansprechpartner immer mehr ernst genommen wird. Man ist relativ transparent. Es wird auf Augenhöhe miteinander diskutiert. Insofern hat es sich gelohnt auf lange Sicht mit der Verwaltung zusammen zu arbeiten. Die Kommunikation ist erfreulicher Weise schneller und einfacher geworden.

5. Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Service (vorgestellt durch Janina Benduski)

Die AG Service gibt es seit 2009 und zählt mittlerweile neun Mitglieder: Max Schumacher, Chang Nai Wen, Susanne Kloß, Sandra Klöss, Vera Hüller, Kathrin Geske, Janina Benduski und Anna Wille. Die AG Service macht das Programm für den monatlichen Stammtisch und die Expertenrunden im Wechsel. Die Gruppe ist offen für weitere Teilnehmer.

Am Expertentag werden Berliner Spielstätten besucht. Am 10. September waren wir im Theater Strahl und am 1.10.2013 wird ein Special zur Produktionsbüros mit den Kulturkomplizen, dem Büro 313 und der Ehrlichen Arbeit im Theaterhaus Mitte kommen. Am 05. November besuchen wir das Theater unterm Dach und am 03. Dezember den Fond Darstellende Künste. Vorausschauend wollen wir im nächsten Jahr am 07. Januar das Maxim Gorki Theater besuchen, am 04. Februar die HKF Jury, am 04. März das English Theatre Berlin und das Theater Thikwa, am 01. April die Senatsjury mit Nathalie Driemeyer, am 06. Mai die Neuköllner Oper, am 03. Juni die Drittmittelberatungsstelle Kulturprojekte und am 08. Juli die Tanzfabrik.

Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt auch alle Termine noch mal rausschicken.

Das nächste AG Treffen ist am 1.10.2013 im Theaterhaus Mitte. Im Anschluss an den Expertentag.

Runder Tisch der Freien Kinder- und Jugendtheater (vorgestellt durch Kathrin Geske)

Inzwischen gibt es so viele Arbeitsbereiche, die eigenständig gegründet wurden. Das ist sehr positiv. Das Wort wird an Kathrin Geske gegeben.

Das Kinder- und Jugendtheater hat die gleichen Fragen und Nöte wie viele andere Theater auch. Wir möchten in Zukunft ein offener Stammtisch sein. Man bekommt gespiegelt, dass das Kinder- und Jugendtheater nicht so beliebt ist. Eigene Abkapselung soll nicht mehr stattfinden. Einmal im Jahr wollen wir uns gerne beim Fliegenden Stammtisch mit der Einladung zu einer anschließender Vorstellung vorstellen, so wie gerade im September.

AG Zukunft (vorgestellt durch Elisa Müller)

Die AG Zukunft ist eine Bundes AG. Einige Bundesländer arbeiten daran, wie die Strukturen des Theaters verbessert werden können. Jan Deck aus dem Verband Hessen ist dabei sehr aktiv.

Es wurde sich mit verschiedenen Personen aus den Bundesländern getroffen. Im August war beispielsweise der Dramaturg Henning Fülle da zum Thema Freies Theater in der Bundesrepublik.

Am 1.10.2013 werden wir uns gemeinsam mit dem Intendanten des Theater Bremen und evtl. des Schauspielhaus Hamburg im Lichthoftheater Hamburg treffen und über das Thema der Zusammenarbeit mit freien Künstlern sprechen.

Am 29.11.2013 wird das nächste Treffen der AG Zukunft in Berlin sein.

AG Gema (vorgestellt durch Nicole Otte)

Es besteht der Wunsch, dass die AG Gema in Zukunft eine Bundes-AG wird. Momentan sind dort nur Stefanie Ähnelt, Tina Pfurr und Nicole Otte vertreten. Die Tarif Reform liegt aufgrund der anhaltenden Beschwerden und Klagen bis zum 01.01.2014 auf Eis. Daher ist auch die AG Gema momentan weniger aktiv. Bei Neuigkeiten / Veränderungen wird auch die AG Gema wieder mehr aktiv werden und hat vor, dann mit Martin Heering vom BUFT in Kontakt treten um die Wandlung in eine Bundes-AG voranzutreiben.

6. Berichte aus den Projekten

Der LAFT ist mittlerweile Träger von 2 Projekten: Berlin Diagonale und Performing Arts Programm (PAP)

Berlin Diagonale (vorgestellt durch Max Schumacher)

Jana Lüthje ist die Projektleiterin der Berlin Diagonale, aber leider verhindert. Nina Klöckner, die die Produktionsleitung und Finanzen innehat ist anwesend und kann Ergänzungen hinzufügen.

Aus dem Plenum war 1 Mitglied als Künstler an der Diagonale beteiligt.

Insgesamt wurden 7 Touren angeboten.

Idee der Diagonale ist, sich an die großen Festivals in Berlin dran zu hängen, die viele Kuratoren etc. in die Stadt locken, um diese dann mit verschiedenen Touren in die Freie Szene zu bringen. Bustouren am Nachmittag. Bei allen großen Festivals: Theatertreffen, Augenblick Mal, Tanz im August und Foreign Affairs.

Mit jeder Tour wurden es mehr Teilnehmer: Wissenschaftler, Presse, etc. waren auch anwesend.

Das Projekt ist finanziert vom Wirtschaftssenat (Exportförderung) mit der Idee, Produktionen der Freie Szene mehr zu verkaufen. Das Konzept entstand in Absprache mit Spielstätten, die kurze Ausschnitte von Inszenierungen bzw. Zwischenstände auf den Diagonale Touren präsentieren konnten.

Der Startschuss für das Programm erfolgte sehr knapp vor der ersten Diagonale Tour. Die Touren wurden von Mal zu Mal besser und konnten gegen Ende mehr Zielpublikum ansprechen.

Auffallend war jedoch, dass die Anzahl der nationalen Kuratoren und internationalen Kuratoren, die Produktionen einladen können doch eher gering ist. Ziel ist es, dieses Format auszubauen, mit dem Fernziel, eine Plattform / Festival für die Freie Szene zu schaffen, um langfristig Kuratoren einladen zu können und unsere Szene besser zu verkaufen. Außerdem wollen wir auch auf Messen präsent sein (am besten bei der Tanzmesse). Dahin gehen gerade die Recherchearbeiten. (z.B. Inthega)

Einschub von Janina Benduski: die Arbeit mit dem Wirtschaftssenat ist zwiegespalten. Die Förderung setzt einen Eigenanteil voraus, der meistens jedoch fehlt. Die Wirtschaftsförderung will Export fördern. Man muss überlegen, wie weit man sich darauf einlassen kann.

Performing Arts Programm (vorgestellt durch Janina Benduski)

Die Eröffnungsfeier im Mai 2013 war ein großer Erfolg, bei dem viele der Mitglieder auch anwesend waren. Schon bei der letzten MVV wurde das Programm von Janina Benduski vorgestellt. Mittlerweile sind nun alle 7 Module mit Modulleitern besetzt: Theaterscoutings (Verena Harzer), Marketingwettbewerb (Nora Gores), Zentrale Marketingstelle (Christophe Knoch), Beratungsstelle (Jana Lühje), Mentoring-Programm (Bettina Sluzalek), Branchentreff (Julian Kamphausen) und Proberraumplattform (Susanne Chrudina).

Die Infoblätter zu den einzelnen Modulen liegen aus und können gerne mitgenommen werden. Fast alle vom Team sind da und würden sich nun gerne vorstellen. Eva-Karen Tittmann und Hannah Pely (Projektmanagement), Stefan Sahlmann (gemeinsame Konzeption und Leitung), Agnes Manier (Presse) sowie alle Modulleiter. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Modulleiter. Die Leiterin Jana Lühje der Beratungsstelle ist leider nicht anwesend, deshalb übernimmt das Janina Benduski und teilt mit, dass das Programm für die Beratungsstelle jetzt gestartet ist.

7. Kassenbericht LAFT Berlin

Entlastung der Finanzen von 2012:

Sandra Klöss stellt der Mitgliederversammlung den Kassenbericht des Verbands für 2012 vor.

Durch das Performing Arts Kommunikations-Programm (PAKP) sind die Vereinsfinanzen ab 2012 umfangreicher geworden.

LAFT Kassenbestand zum 01.01.2012:

Bankbestand DB 00: 1.343,29 Euro
Bankbestand DB 01: 1.063,73 Euro
Bankbestand GLS 00: 0,00 Euro
Barkassenbestand: 185,30 Euro
Einnahmen LAFT im Kalenderjahr 2012: 39.347,48 Euro
SUMME: 41.939,80 Euro

PAKP Kassenbestand 01.01.2012:

Bankbestand GLS 02: 0,00 Euro
Barkassenbestand: 00,00 Euro
Einnahmen im Kalenderjahr 2012: 80.500,00 Euro
SUMME: 80.500,00 Euro

LAFT Kassenbestand 31.12.2012:

Ausgaben LAFT: 22.362,39 Euro
Bankbestand DB 00: 12.885,11 Euro
Bankbestand DB 01: 1.305,46 Euro
Bankbestand GLS 00: 5.160,94 Euro
Barkassenbestand: 225,90 Euro
SUMME: 41.939,80 Euro

PAKP Kassenbestand 31.12.2012:

Ausgaben PAKP: 9.621,97 Euro
Bankbestand GLS 02: 71.057,69 Euro
Barkassenbestand: 0,00 Euro
Ausgaben: 9.621,97 Euro
SUMME: 80.500,00 Euro

Der Bankbestand des LAFT zum 01.01.2012 betrug auf dem Deutsche Bank Konto 00 1.343,29 Euro, auf dem Deutsche Bank Konto 01 1.063,73 Euro, auf dem GLS Bank Konto 00 0,00 Euro. Der Barkassenbestand betrug zum 01.01.2012 185,30 Euro. Die Einnahmen des Verbands 2012 aus Fördergeldern, Mitgliederbeiträgen, Spenden und Untermieteinnahmen betragen 39.347,48 Euro. Daraus ergibt sich ein Kassenbestand von insgesamt 41.939,80 Euro. Davon wurden 22.362,39 Euro 2012 an Ausgaben (siehe unten) getätigt. Der Bankbestand zum 31.12.2012 betrug auf dem Deutsche Bank Konto 00 12.885,11 Euro, auf dem Deutsche Bank Konto 01 1.305,46 Euro, auf dem GLS Bank Konto 00 5.160,94 Euro. Die Barkassenbestand betrug zum 31.12.2012 225,90 Euro. Dies ergibt in der Summe 41.939,80 Euro. Damit liegt keine Differenz im Kassenbestand vor.

Der Bankbestand des PAKP zum 01.01.2012 auf dem GLS Konto 02 betrug 0,00 Euro und der Barkassenbestand ebenfalls 0,00 Euro, die Einnahmen über Fördergelder des EFRE 80.500,00 Euro. Der Bankbestand zum 31.12.2012 des PAKP auf dem GLS Konto 02 betrug 71.057,69 Euro und in der Barkassenbestand 0,00 Euro, die Ausgaben 2012 des PAKP betragen 9.621,00 Euro. Damit liegt auch beim PAKP keine Differenz im Kassenbestand vor.

Einnahmen und Ausgaben LAFT und PAKP 2012:

Einnahmen 2012:

Einnahmen Fördergelder

PAKP: **80.500 Euro** (EFRE)

LAFT: **23.700 Euro** (Restmittel Land Berlin 2011 und 2012, Land Berlin, Wirtschaftssenat)

LAFT Mitgliedsbeiträge (Wir haben jetzt 233 Mitglieder): **13.767,68 Euro**

LAFT Sonstige Einnahmen (z.B. Untermiete): **1.879,80 Euro**

Einnahmen gesamt (PAKP und LAFT): 119.847,48 Euro

Ausgaben 2012:

Ausgaben PAKP insgesamt: **9.621,97 Euro**

Ausgaben LAFT insgesamt: **22.362,39 Euro**

Ausgaben insgesamt (PAKP und LAFT): 31.984,36 Euro

Der Verband hat 2012 durch Zuschüsse des Landes Berlin und des Wirtschaftssenats 23.700 Euro und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 80.500 Euro an Einnahmen durch Fördergelder verzeichnet. Dazu kamen 13.767,68 Euro über Mitgliederbeiträge und 1.879 Euro über sonstige Einnahmen, wie z.B. Untermiete. Insgesamt handelt es sich dabei um Einnahmen in Höhe von 119.847,48 Euro.

Die Ausgaben 2012 in Summe 31.984,36 Euro erfolgten für folgende Einzelposten, die der Mitgliederversammlung vorgetragen wurden: Fremdleistungen/Honorare, Gehälter, Sozialversicherungen, Raum- und Mietkosten, Instandhaltung der Räume, Versicherungen, Beiträge, Taxikosten, Reisekosten, betriebliche Aufwendungen, Porto, Telefon/Internet, Bürobedarf, Fachliteratur, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten, Bankgebühren und GWG. Dazu lagen alle Belege vor.

Die Differenz zwischen Ausgaben / Einnahmen (LAFT und PAKP) im Jahr 2012 ergibt sich aus den Zuschüssen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für das Performing Arts Kommunikations-Programm (PAKP), sowie aus Restmitteln des Land Berlin für die Präsenz des Verbands beim 100 Grad-Festival, die Bearbeitung der Büroausstattung und Website und die Ausstattung der Geschäftsstelle des LAFT. Diese Mittel sind bereits 2012 eingegangen, werden aber erst 2013 ausgegeben.

Grober Überblick über die Finanzen 2013

Sandra Klöss stellt zudem den Zwischenstand der Finanzen des LAFT Berlin im ersten Halbjahr 2013 wie folgt vor:

Für das erste Halbjahr 2013 wurden bereits folgende Ausgaben getätigt. Ca. 2500 Euro fielen für Mietkosten des Verein-Büros an. Anne Passow erhält seit September 2012 monatl. 200 Euro für die Erstellung des Newsletter und punktuell mehr. Anna Wille erhält seit November 2012 monatlich 500 Euro als Assistentin des Vorstands, dieser Bereich wird perspektivisch größer werden. Für Telefon- und Internetkosten wurden bisher ca. 700 Euro, sowie für Kontoführungsgebühren ca. 300 Euro ausgegeben. Außerdem wurde der Jahresmitgliedsbeitrag 2013 an den Bundesverband Freie Theaterschaffende von 2.864,40 Euro bereits entrichtet. Es fielen bisher Reisekosten zwischen 1.000-1.500 Euro an, sowie sonstige Ausgaben, wie zb. Büromaterial von ca. 800 Euro. Für Werbung wurden weitere 500 Euro entrichtet. Im Rahmen der Diagonale Berlin, einem Projekt des LAFT, wurden 5.370 Euro für Honorare, Druckmittel und Portokosten gezahlt. Außerdem wurden die Restmittel des Landes Berlin in Höhe von 12.200 Euro, die bereits 2012 beim Verband eingegangen sind, wie folgt ausgegeben: 7.100 Euro für die Präsenz des LAFT beim 100 Grad-Festival 2013 in Höhe, 3.800 Euro für Bearbeitung der Büroausstattung und Website und 1.300 Euro für die Ausstattung der Geschäftsstelle des LAFT.

In 2013 verzeichnet der Verein bisher folgende Einnahmen. Durch Mitgliederbeiträge wurden ca. 14.500 -15.000 Euro eingenommen. Weitere Einnahmen sind durch eine 2. Rate Fördergelder des Wirtschaftssenats (1. Rate bereits in 2012 ausgezahlt) in Höhe von 5.000 Euro für das Konzept der Berlin Diagonale zu verzeichnen. Der BUFT hat Reisekostenzuschüsse von ca. 600 Euro an den Verband gezahlt.

8. Abstimmung über Entlastung des amtierenden Vorstands - nur Mitglieder können abstimmen

Alle Abstimmungsberechtigten werden aufgefordert ihren blauen Abstimmungszettel bereitzuhalten.

Eva-Karen Tittmann ist für eine offene Abstimmung. Die MVV stimmt zu.

Es wird der Hinweis gegeben, dass diejenigen, die erst nach der letzten MVV (nach Januar) Mitglied geworden sind an dieser Stelle noch nicht abstimmen können.

Zu diesem Zeitpunkt sind 29 Abstimmungsberechtigte anwesend.

Zur Entlastung des amtierenden Vorstands gab es 29 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen

9. Aufnahme neuer Mitglieder - nur Mitglieder können abstimmen

Sandra Klöss verliest die Liste der Neuzugänge seit der letzten MVV.

Die MVV stimmt mit 29 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmern und 0 Enthaltungen für die Aufnahme der neuen Mitglieder.

Die Neuen Mitglieder wurden erfolgreich aufgenommen.

Damit sind jetzt 35 Abstimmungsberechtigte anwesend.

10. Bestimmung des/r Wahlleiters/in

Der Vorstand schlägt Eva-Karen Tittmann als Wahlleiterin vor. Die gesamte MVV ist dafür.

Janina Benduski möchte sich im Vorfeld noch bei Peggy Mädler für ihre Arbeit im LAFT Vorstand bedanken. Peggy Mädler bekommt in Kürze ihr Kind und wird aus diesem Grund nicht weiter im Vorstand aktiv sein. Sie ist Gründungsvorstand und Gründungsmitglied des LAFT Berlin.

Janina Benduski steht ebenfalls nicht für den Vorstand zur Verfügung, weil sie das PAP leitet. Der Vorstand klärt kurz über die Besetzung des Vorstands auf. Sieben Personen können maximal im Vorstand sein und der LAFT Vorstand wünscht sich auch, das weiterhin so zu halten, um eine gute Arbeit gewährleisten zu können.

11. Erstellung der Kandidatenliste - nur Mitglieder können sich aufstellen lassen

Eva-Karen Tittmann erklärt das Prozedere der Vorstandswahl:

Es gibt die Möglichkeit zwischen einer geheimen Wahl und einer offenen Wahl zu entscheiden. Bei der letzten Vorstandswahl wurde sich für eine offene Wahl und eine Listen Wahl entschieden. Zunächst werden die Kandidaten vorgeschlagen. Eva-Karen Tittmann bittet um Vorschläge und Sandra Klöss notiert diese.

Eva-Karen Tittmann schlägt Björn Pätz vor.

Björn Pätz schlägt Elisa Müller vor.

Elisa Müller schlägt Nicole Otte vor.

Nicole Otte schlägt Sandra Klöss vor.

Susanne Klöss schlägt Max Schumacher vor.

Max Schumacher schlägt Nina Klöckner vor.

Janina Benduski schlägt Elisabeth Lucassen vor.

12. Neuwahl des Vorstands - nur Mitglieder können wählen

Die MVV entscheidet einstimmig für eine offene Wahl mit Listenabstimmung.

Die MVV stimmt mit 35 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen für die vorgeschlagene Liste des neuen LAFT Vorstands.

Das Amt des Vorstands haben alle einzeln angenommen.

13. Sonstige TOPS

Moritz Majce stellt 2 AGs vor:

- **AG Haushalt 2.0:** Bezüglich City Tax, Auslaufen des HKF und KFS sollte man sich Gedanken über Förderstrukturen der Zukunft machen sowie die 10 Punkte der KFS weiterdenken. Dazu schlägt er die Wiederaufnahme bzw. Fortführung der AG Haushalt vor.
- **AG Bühnenbildrecycling:** Persönliche Erfahrung von Moritz Majce zeigt, dass die Stadttheater häufig ihre Bühnenbilder wegwerfen, die die Freie Szene eigentlich gut brauchen könnte. Die AG könnte eine Recyclingstelle für ausrangierte Stadttheaterbühnenbilder werden, mit der Idee vielleicht auch einen LAFT Mitglieds-Lagerraum zu schaffen.

Janina Benduski übergibt Moritz Majce die Aufgabe, diese beiden AGs gerne zu initiieren und weiter zu verfolgen und bittet Interessenten sich gerne bei Moritz Majce zu melden.

Aus dem Plenum: Albert Lang meint, dass diese Bühnenbilder nicht weggeworfen werden und schlägt stattdessen eine Leihe der Bühnenbildmaterialien vor.

14. Diskussion

Frage von Peter Kend: Gab es vor einigen Jahren eine AG zw. Theatern ohne eigene Spielstätte und denen die eine eigene Spielstätte haben?

Antwort vom Vorstand: Dieses AG gab es früher, ist aber in die AG Struktur und dann in die AG Zukunft umgewandelt worden, weil sich das Interesse mehr auf eine gesamtdeutsche Ebene verlagert hat. Janina Benduski verweist hinsichtlich dieser Interessen auf die Beratungsstelle des PAP oder schlägt vor, bei Interesse die frühere AG wieder selbständig zu aktivieren.

15. Schließung der Sitzung

Sandra Klöss schließt die Sitzung um 20:26 Uhr

Berlin, 30. September 2013

Nicola Ahr